

PEB Breitband knüpft das Netz der Bürger

FÜRTH. Das Interkommunale Breitbandnetz IKbit wird von der PEB Breitband GmbH & Co KG mit Sitz in Darmstadt sowohl gebaut, als auch betrieben. Dieses Ergebnis der Ausschreibungen ist gestern im Fürther Rathaus im Zuge der Vertragsunterzeichnung bekannt gegeben worden. Unter dem Dach der PEB (Planen, Errichten, Betreiben) haben sich die HSE MediaNet und die im Modautal ansässige Tiefbaufirma Klenk zusammengeschlossen.

Die GmbH vereint somit bautechnisches Know-how (Klenk) und Erfahrung als Netzbetreiber (HSE) wie Markus Nickel erklärt. Der Vertreter der HSE MediaNet ist einer der Geschäftsführer bei PEB. Sein Pendant Udo Klenk, Inhaber des gleichnamigen Familienbetriebes mit rund 110 Beschäftigten, sprach gestern zwar von einer „sportlichen Zeitvorgabe“, dennoch ist er sicher, dass der Ausbau des Netzes – der noch im Herbst beginnen soll – bis Ende 2014 in allen Kommunen abgeschlossen sein wird.

Wo mit der Errichtung des Breitbandnetzes begonnen wird, ist noch nicht sicher. Darüber wird in den nächsten Tagen das Koordinierungsgremium der beteiligten Städte und Gemeinden entscheiden, wie der Bürgermeister der federführenden Kommune Fürth, Volker Oehlenschläger, gestern erklärte.

Sicher ist, dass der Bau des Breitbandnetzes billiger wird, als zunächst im Plan veranschlagt. Über 22,3 Millionen Euro hätte der Eigenbetrieb IKbit verfügen können, PEB wird für 19,55 Millionen bauen. Eine Ersparnis von 12,5 Prozent, die sich auch auf die Gemeindehaushalte niederschlägt. Im Einzelnen sind die Kommunen mit folgenden Beträgen beteiligt: Abtsteinach 503 375 Euro (minus 14,26 Prozent im Vergleich zur Kostenschätzung), Birkenau 2 300 625 Euro (minus 12,71 Prozent), Fürth 2 340 125 Euro (minus 12,40 Prozent), Gorxheimertal

IKbit

■ An dem Projekt „IKbit – Interkommunales Breitbandnetz“ sind **folgende Städte und Gemeinden** beteiligt: Abtsteinach, Birkenau, Fürth, Gorxheimertal, Grasellenbach, Heppenheim mit allen Stadtteilen, Lindenfels, Mörlenbach, Rimbach und Wald-Michelbach.

■ Sie finanzieren gemeinsam ein **flächendeckendes Glasfasernetz**, das eine Internet-Versorgung mit 50 MBit/s gewährleistet.

■ Dieses wird dann an den Betreiber PEB Breitband **verpachtet**.

■ **Dieser bezahlt** an die Kommunen – in der deren Besitz das Glasfasernetz verbleibt – eine **Pacht** pro Kunde.

937 875 Euro (minus 13,94 Prozent), Grasellenbach 947 750 Euro (minus 13,35 Prozent), Lindenfels 1 411 875 Euro (minus 12,84 Prozent), Mörlenbach 2 409 250 Euro (minus 12,10 Prozent), Rimbach 1 836 500 Euro (minus 12,43 Prozent), Wald-Michelbach 2 903 000 Euro (minus 12,28 Prozent) und Heppenheim 3 959 625 Euro (minus 12,01 Prozent).

Von einem interkommunalen Projekt mit Modellcharakter war gestern im Fürther Rathaus mehrfach die Rede. Oehlenschläger würdigte das gemeinsame Vorgehen der Kommunen. Der Erfolg des Projektes hänge aber letztlich davon ab, wie die Bürger das Breitbandnetz annehmen werden.

Referatsleiter Georg Matzner vom Hessischen Wirtschaftsministerium nannte „schnelles Internet“ eine Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Das Projekt erfülle damit auch eine soziale Funktion. Wie auch der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Bergstraße



Die Sanduhr soll sich schneller drehen. Bis Ende 2014 soll das Interkommunale Breitbandnetz IKbit in allen beteiligten Städten und Gemeinden fertig ausgebaut sein. Dann gibt es im Weischnitztal und im Überwald flächendeckend „schnelles Internet“.

ARCHIVBILD: HOFMANN

(WFB), Dr Matthias Zürker, unterstrich Matzner, dass mit der Vergabe an die PEB auch diese Wertschöpfung in der Region bleibe. Kreisbeigeordneter Volker Buser erinnerte daran, dass 95 000 Bürger im Kreis von dem IKbit-Netz profitieren können und Rimbachs Bürgermeister Holger Schmitt dankte in deren Namen schon einmal den Ausführenden.

Immer wieder hervorgehoben wurde gestern der hohe Einsatz von vier Personen: Chris Jakob und Tina Schweikhard vom Eigenbetrieb IKbit, Berthold Passlack von der Breitbandberatung Hessen sowie Dagmar Cohrs von der WFB. Diese Personen haben wesentlichen Anteil daran, dass das „Netz der Bürger“, wie es Markus Nickel nannte, nun bald geknüpft werden wird. Gestern war übrigens auch Michael Bödcker vom HSE-Vorstand eigens nach Fürth gekommen. Ein Zeichen, wie bedeutsam dieser Tag war. **arn**



Unterzeichnung: Im Fürther Rathaus wurde gestern der Vertrag besiegelt, der die PEB Breitband GmbH & Co KG als Erbauer und Betreiber des Breitbandnetzes festschreibt.

BILD: KOPETZKY